

57 000-59 000 Wohnungen neu zu bauen sowie 21 000 Wohnungen zu modernisieren. Der Wohnungsneubau ist insbesondere in Halle, Halle-Neustadt, Dessau, Wittenberg, Bitterfeld (Standort Wolfen-Nord), Zeitz und Köthen durchzuführen.

Der Aufbau der Chemiarbeiterstadt Halle-Neustadt ist vor allem durch den komplexen Wohnungsbau, die Errichtung eines Hauses der Dienste und eines Filmtheaters sowie eines Warenhauses für Halle und Halle-Neustadt planmäßig weiterzuführen. In Halle-Neustadt ist mit der Errichtung eines Kulturhauses zu beginnen.

Das Investitionsprogramm für den Bereich der Volksbildung umfaßt die Neuschaffung von 1630-1680 Unterrichtsräumen, davon rd. 80 für sonderpädagogische Einrichtungen, 85-95 Turnhallen, 7500-8000 Plätzen in Kindergärten, 500-550 Internatsplätzen und 200-250 Heimplätzen. Ein Schwerpunkt ist der Bau des Sonderschulkomplexes Halle. 3600-6000 Plätze sind in Kinderkrippen zu schaffen.

Die materiell-technischen Bedingungen der Berufsausbildung sind planmäßig zu entwickeln. Im Bereich der kommunalen Berufsausbildung sind 54 Unterrichtsräume, 3 Turnhallen und 270 Plätze in Lehrlingswohnheimen neu zu schaffen. Auf dem Gebiet des Hoch- und Fachschulwesens sind 1150-1250 Internatsplätze, 290-310 Hörsaal-, Seminar- und Arbeitsplätze zu schaffen.

Die medizinische Betreuung ist durch die Rekonstruktion und rationelle Auslastung der vorhandenen Einrichtungen sowie die Schaffung von neuen ärztlichen Arbeitsplätzen weiter zu verbessern. Der 1. Bauabschnitt des Klinikums Kröllwitz (Versorgungskrankenhaus Halle-Neustadt) ist abzuschließen, und mit dem 2. Bauabschnitt ist zu beginnen. Im Eisenmoorbad Pretzsch und im Sanatorium Friedrichsbrunn sind Erhaltungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen durchzuführen. Es sind 3660 Plätze in Feierabend- und Pflegeheimen für ältere Bürger zu schaffen.

Die Versorgung mit Dienstleistungen ist durch Rationalisierung, bessere Auslastung der Kapazitäten und Kooperation mit dem Handwerk sowie durch schrittweise Überwindung der Niveauunterschiede zwischen Stadt und Land zu verbessern. Die verkehrsmäßige Erschließung der Neubaugebiete ist fortzusetzen. Um die Wasserversorgung der Bezirksstadt zu sichern, ist mit dem Bau des Wasserwerkes Beesen II zu beginnen. Mit der Fertigstellung der Kläranlage Halle-Süd sind bessere Voraussetzungen für die Abwasserbehandlung zu schaffen.

Der *Bezirk Karl-Marx-Stadt* als Zentrum insbesondere der metallverarbeitenden und der Konsumgüterindustrie hat vor allem einen bedeutenden Beitrag zur Intensivierung der Produktion, zur Versorgung der Bevölkerung und zur Stärkung der Exportkraft der Volkswirtschaft zu leisten. Insbesondere in den Betrieben des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und Elektronik sowie der Leichtindustrie ist dazu ein hoher Leistungs- und Effektivitätszuwachs durch